

Parlamentarischer Abend

Anfang November 2022 fand der parlamentarische Abend des Deutschen Mieterbundes NRW statt. Neben Mietervereinen waren Gäste aus Politik, Verbänden und Partnerorganisationen eingeladen, um über die aktuelle Situation und die Wohnungspolitik zu sprechen.

Nach der Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden des DMB NRW, Hans-Jochem Witzke, erläuterte der Staatssekretär des Landesbaumi-

nisteriums NRW, Daniel Sieveke, in seinem Grußwort die wohnungspolitischen Ansätze der Landesregierung.

Zum Abschluss konnten die fachpolitischen Sprecher aller demokratischen Fraktionen im Landtag konstruktiv, aber durchaus auch kontrovers mit dem Publikum über ihre Lösungsansätze diskutieren. Die Veranstaltung wurde als sehr positiv wahrgenommen, der Mieterbund



NRW konnte seine Standpunkte gut zu den politischen Akteur:innen transportieren. ■

Guter Wille allein reicht nicht!

Liebe Leserinnen und Leser, Vorstand und Geschäftsführung des DMB NRW erleben derzeit, dass auf Landesebene Politiker:innen aller Parteien die Wohnraumkrise erkannt haben und sich dazu bekennen, Lösungen zu suchen. Bei Treffen mit Landtagsabgeordneten und bei Gesprächen mit Ministerin Ina Scharrenbach und ihren leitenden Mitarbeiter:innen wird immer wieder betont, wie wichtig es den politischen Akteur:innen sei, die vom DMB NRW adressierten Probleme zu lösen.

Gleichzeitig verweist man grundsätzlich auf die Schwierigkeiten bei der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum: fehlende Grundstücke, Mangel bei Materialien und Arbeitskräften und fehlende

Bereitschaft von Investor:innen, öffentlich geförderte Wohnungen zu bauen.

Im Ergebnis führen die Bemühungen des Landes im Wohnungsbau nicht dazu, dass sich die Situation ändert. Es entstehen weit weniger preisgebundene Wohnungen als durch Ablauf der Bindungen wegfallen. Auch die Mieten steigen ungebremst weiter, sogar kommunale Wohnungsunternehmen verschicken trotz der Krise Mieterhöhungen.

Wenn die Politik das Problem tatsächlich als so dringend ansieht, muss sie endlich vom Reden ins Handeln kommen: Die angekündigten Verbesserungen beim Mieter:innenschutz auf Bundes-, aber auch auf Landesebene

müssen viel schneller angestoßen werden und es muss – losgelöst von akuten Krisenmaßnahmen – ein Rahmen dafür geschaffen werden, dass durch Förderung auf der einen Seite sowie Vorgaben und Regulierung auf der anderen Seite endlich deutlich mehr preisgünstige Wohnungen entstehen. Wir brauchen ein tragfähiges Konzept für die neue Wohnungsgemeinnützigkeit und vor allem einen Mietenstopp, damit mittelfristig die Krise bei der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum überwunden werden kann.

Es ist Zeit, den schönen Worten Taten folgen zu lassen! ■



Mieterbund NRW unterwegs – in Dortmund

Am 19. Oktober startete der DMB NRW sein neues Veranstaltungsformat „DMB NRW unterwegs“ in Dortmund. Der Tag war dem Umgang mit „Problemimmobilien“ und Lösungen im Sinne der Mieter:innen gewidmet.

In zwei Rundgängen durch die Nordstadt vermittelten Jan-Christopher Bremer von der GrünBau gGmbH und Uta Wittig-Flick vom Amt für

Stadterneuerung Dortmund Einblicke in Projekte vor Ort. Hierbei handelt es sich sowohl um Häuser, die als Problemimmobilie anzusehen sind, als auch um solche mit erfolgreichem Nutzungskonzept. In der Diskussion wurden Hintergründe der kommunalen Strategie und Handlungsmöglichkeiten des gemeinnützigen Trägers erörtert.

Deutlich wurde, dass im Zusammenspiel einer aktiven kommunalen Wohnungspolitik mit den lokalen Kenntnissen gemeinnütziger Träger verfallene problematische Wohnimmobilien wiederbelebt werden können, ohne dass es zu einer Verdrängung der bisherigen Mieter:innen kommen muss.

Insgesamt konnten aus Sicht des DMB NRW Erkenntnisse

gewonnen werden, die wohl auf andere Städte übertragen werden können und so der Arbeit des Verbandes helfen werden. Die neue Art der Veranstaltung, vor Ort Wohnungsbestände zu besichtigen, wurde von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet, daher ist bereits geplant, ähnliche Besuche in anderen Städten durchzuführen. ■